

Einladung zum Interdisziplinären Trauma Jour fixe

Liebe Interessentinnen und Interessenten des Trauma Jour fixe Berlin,

wir möchten Sie am **Mittwoch**, dem 27.02.2019 von **19:00 Uhr – 21:00 Uhr** herzlich einladen zum Vortrag von

Dr. phil. Dipl.-Psych. Kai Fritzsche, Psychologischer Psychotherapeut

Profil: Dr. phil. Dipl.-Psych. Kai Fritzsche arbeitet als Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis mit dem Schwerpunkt der Behandlung von Traumafolgestörungen. Er ist Leiter des INSTITUTS FÜR KLINISCHE HYPNOSE UND EGO-STATE-THERAPIE (IfHE), zertifizierter Trainer für Ego-State-Therapie, sowie Gründungsmitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Ego-State-Therapie (EST-DE). Kai Fritzsche stellt die Ego-State-Therapie auf verschiedenen nationalen und internationalen Kongressen vor und entwickelt sie weiter. Er organisiert und leitet Ausbildungsseminare und Supervisionsveranstaltungen für Ego-State-Therapie, ist als Lehrbeauftragter für verschiedene Fortbildungsinstitute und ebenfalls als Autor tätig.

zum Thema:

Ego-State-Therapie zur Behandlung von Traumafolgestörungen

Abstract:

Theoretischer Hintergrund der Thematik:

In der Traumtherapie begegnen wir einer Vielfalt von Persönlichkeitsanteilen (Ego-States), die unseren Arbeitsalltag nicht immer nur erleichtern, sondern die uns und unseren PatientInnen das Leben auch ziemlich erschweren können. Dem Konzept der Ego-Status-Therapie liegt ein Persönlichkeitsmodell zugrunde, das von der Existenz von Persönlichkeitsanteilen ausgeht, die die Persönlichkeit eines Menschen konstituieren. Ego-States entstehen durch verschiedene Mechanismen und Bedingungen. Sie erfüllen wichtige Funktionen hinsichtlich des Überlebens sowie der Homöostase psychischer und somatischer Grundbedürfnisse. Zu ihren Aufgaben gehört die Bewältigung von Traumatisierungen. Sie sind nicht immer bewusst.

Die nicht selten als Widersprüchlichkeit und Bedrohlichkeit erlebte Vielfalt der Ego-States steht häufig mit Gefühlen von Unkontrollierbarkeit, Hilflosigkeit, Überforderung und Angst im Zusammenhang. Wir wünschen uns dann alle, dass wir die als problematisch erlebten Ego-States nicht „gerufen“ hätten und sie nicht gekommen wären. Sie sind bei weitem nicht so sehr beliebt und nicht unbedingt willkommen. Der Kontakt mit ihnen wird gefürchtet und vermieden, nicht nur von unseren PatientInnen. Oft stellen sie auch die TherapeutInnen vor große Herausforderungen, wenn sie sich beispielsweise verbergen, verbannt sind, unerfüllbare Bedürfnisse äußern oder drohen und gegen sie arbeiten.

Die Ego-State-Therapie nutzt diese Anteile und ihre Vielfalt für die Traumarbeit. Dadurch kann die Traumatherapie sicherer, ressourcenreicher, kreativer und leichter gestaltet werden. Eine besondere Rolle spielt dabei das Konzept der Trennung der eigentlichen Bearbeitung traumatischer Materials und des Beziehungsaufbaus sowie der Beziehungsgestaltung mit traumaassoziierten Ego-States.

Lernziele:

Die TeilnehmerInnen sollen auf abwechslungsreiche Weise einen Einblick in die theoretischen Ansätze, die Methoden und Behandlungsstrategien der Ego-States-Therapie gewinnen. Der Vortrag soll Lust darauf machen, sich mehr mit diesem Ansatz und seinen vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten innerhalb der Behandlung von Traumafolgestörungen zu beschäftigen.

Literatur:

Fritzsche, K. & Hartmann, W. (2016; 3. Aufl.). Einführung in die Ego-State-Therapie. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Fritzsche, K. (2018; 3. Aufl.). Praxis der Ego-State-Therapie. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Fritzsche, K. (2013). Einführung in die Ego-State-Therapie. In: Sulz, S.K.D. & Bronisch, T. (Hrsg.) 2013: States of Mind, Ego-Status, Selbstmodus – von der zerrissenen zur integrierten Persönlichkeit. München: CIP-Medien.

Fritzsche, K. (2017). Zwei Gesichter der Dissoziation: Ego-State-Therapie zur Behandlung von Traumafolgestörungen. *Psychotherapie im Dialog* 3, 79-82.

In Kooperation mit dem Zentrum für Psychotraumatologie der Alexianer (wissenschaftliche Leitung Frau Dr. I. Hauth, Chefärztin) findet der Trauma Jour fixe Berlin im Alexius-Saal des Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin, Gartenstraße 1 in 13088 Berlin statt.

Die Veranstaltung ist durch die Ärztekammer Berlin zertifiziert.

Koordinatorinnen des Trauma Jour fixe Berlin sind:

Ina Queißner, Dipl. Psychologin/Traumafachberaterin, ADV gGmbH Wohnen und Betreuen (WUB) Team Bugenhagenstraße, Dr. med. Christoph Sedlin und Uta Fürstenberg, Oberärztin und Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

Wir freuen uns auf Ihre rege Beteiligung und eine bereichernde, gemeinsame Veranstaltung des Trauma Jour fixe Berlin 2019!

Frau Uta Fürstenberg
Für das Organisationsteam